

## **Arndt, Ernst Moritz: Habt ihr wohl den Klang vernommen (1814)**

1      Habt ihr wohl den Klang vernommen,  
2      Der durch alle Länder klingt,  
3      Wie der Ruhm den Flug genommen  
4      Und die goldenen Flügel schwingt?  
5      Wie der Schande Zentnerschwere  
6      Sich von Deutschlands Nacken löst,  
7      Und die alte deutsche Ehre  
8      Hell in Kriegsposaunen stößt?  
  
9      Hörtet ihr die hohen Namen?  
10     Preußen! Preußen! klingt der Klang;  
11     Tausend Stimmen rufen Amen,  
12     Tausend Herzen glühen Dank,  
13     Millionen Knie sinken  
14     Freudig betend vor dem Herrn,  
15     Millionen Augen blinken  
16     Selig auf zum Tagesstern.  
  
17     Nehmt den Stolz, ihr frommen Männer! –  
18     Dieser Preis wird nimmer Wahn –  
19     Nehmt den Stolz, ihr ersten Renner  
20     Auf der deutschen Ehrenbahn,  
21     Die der süße Reiz der Tugend  
22     Lockte froh zu Sieg und Tod,  
23     Wie der Bräute Rosentugend  
24     Lockt der Wonnefackel Rot.  
  
25     Tapfre Preußen! Tapfre Preußen!  
26     Ihr, die Glück und Sieg versöhnt,  
27     Deutschlands Retter sollt ihr heißen,  
28     Wo nur deutsche Sprache tönt;  
29     In der Enkel fernsten Tagen,  
30     Durch der Säkeln Nacht hinaus

31 Soll noch jeder Deutsche sagen:  
32 Diese fochten's mutig aus.

33 Jetzt die edlen Heldenschatten,  
34 Die der dunkle Tod umfing,  
35 Wollen wir mit Glanz bestatten  
36 In des Schlachtfelds blut'gem Ring;  
37 Auf! Und türmt den Berg von Steinen!  
38 Türmt ein deutsches Heldenmal!  
39 Sonne, komm mit hellsten Scheinen,  
40 Leuchte drauf den schönsten Strahl!

41 Auf! Und pflanzet grüner Eichen  
42 Ernste Haine ringsumher!  
43 Betet, daß in deutschen Reichen  
44 Buben freveln nimmermehr!  
45 Betet, fluchet, daß die Sklaven,  
46 Die den heil'gen Toten nahm,  
47 Plötzlich alle Himmelsstrafen  
48 Auf das schuld'ge Haupt empfahn!

49 Und ihr, die von listen Höhen,  
50 Von dem heitern Element,  
51 Wo die Geister wandeln gehen,  
52 Alles schauet, alles kennt,  
53 Helden aus den grauen Zeiten,  
54 Die ihr längst geschieden seid,  
55 Hört die Siegesglocken läuten,  
56 Freut euch deutscher Herrlichkeit!

57 Ihr auch, die auf diesen Auen  
58 Jüngerer Schlachten Staub erregt  
59 Und mit Schrecken, Tod und Grauen  
60 Reihen gegen Reih' bewegt,  
61 Gustav, großer Schwedenkönig,

62 Zweiter Friedrich, Wallenstein,  
63 Lernt, wie eure Schlachten wenig  
64 Sind vor diesem Ehrenschein.

65 Denn das Lied muß schwarz sich kleiden,  
66 Welches euch besingen will,  
67 Und der helle Klang der Freuden  
68 Wird bei euren Taten still,  
69 Und Germanien mag wohl klagen  
70 Um den schweren Haß und Neid,  
71 Wodurch in vergangnen Tagen  
72 Ihr so groß geworden seid.

73 Aber selig, wer in diesen  
74 Hehren Götterschlachten fällt!  
75 Der wird ewig froh gepriesen  
76 Als ein Heiland, als ein Held;  
77 Auf der Freiheit Siegesstätten  
78 Blüht die Ehre ewig grün,  
79 Heil'ge kommen da zu beten,  
80 Engel kommen da zu knien.

(Textopus: Habt ihr wohl den Klang vernommen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59604>